

GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

Online
Lernwerkstatt

Gesundheitsförderung bei älteren Menschen

Qualitätskriterien der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung

16.09.2020

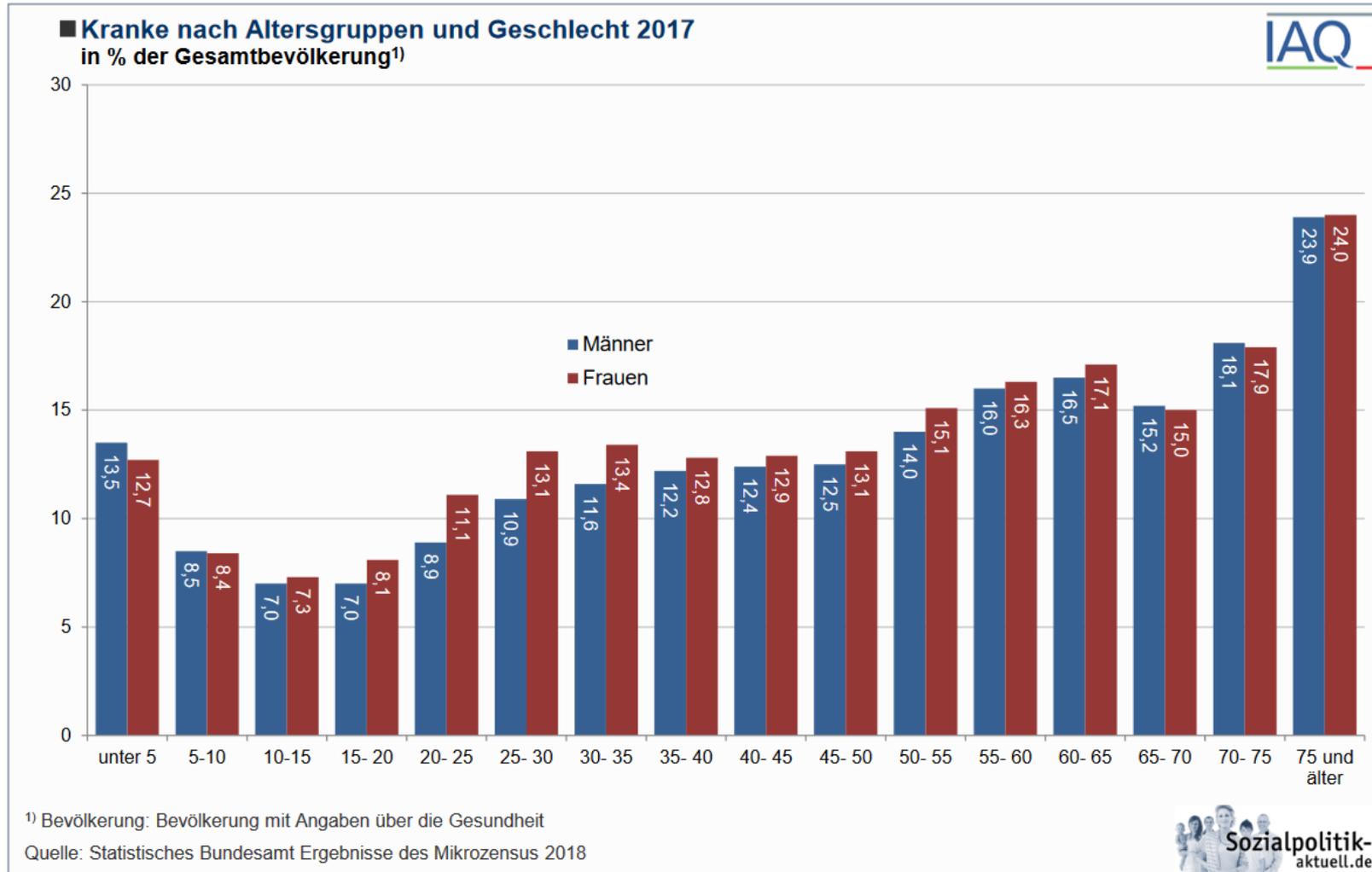
Online-Lernwerkstatt Good Practice-Kriterien, Landeszentrale für Gesundheitsförderung in RLP
e.V., Mainz

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Agenda

Zeit	Programm
09:30	Begrüßung und Einführung in den Tag
09:40	Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Alter
10:10	Good Practice-Kriterien
10:30	<i>Pause</i>
10:35	Vorstellung Arbeitshilfen „Gute Praxis konkret“
10:45	Das Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
11:00	Praxisbeispiel
11:20	Praxisphase zum Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
11:50	Feedback und Ausblick
12:00	Verabschiedung

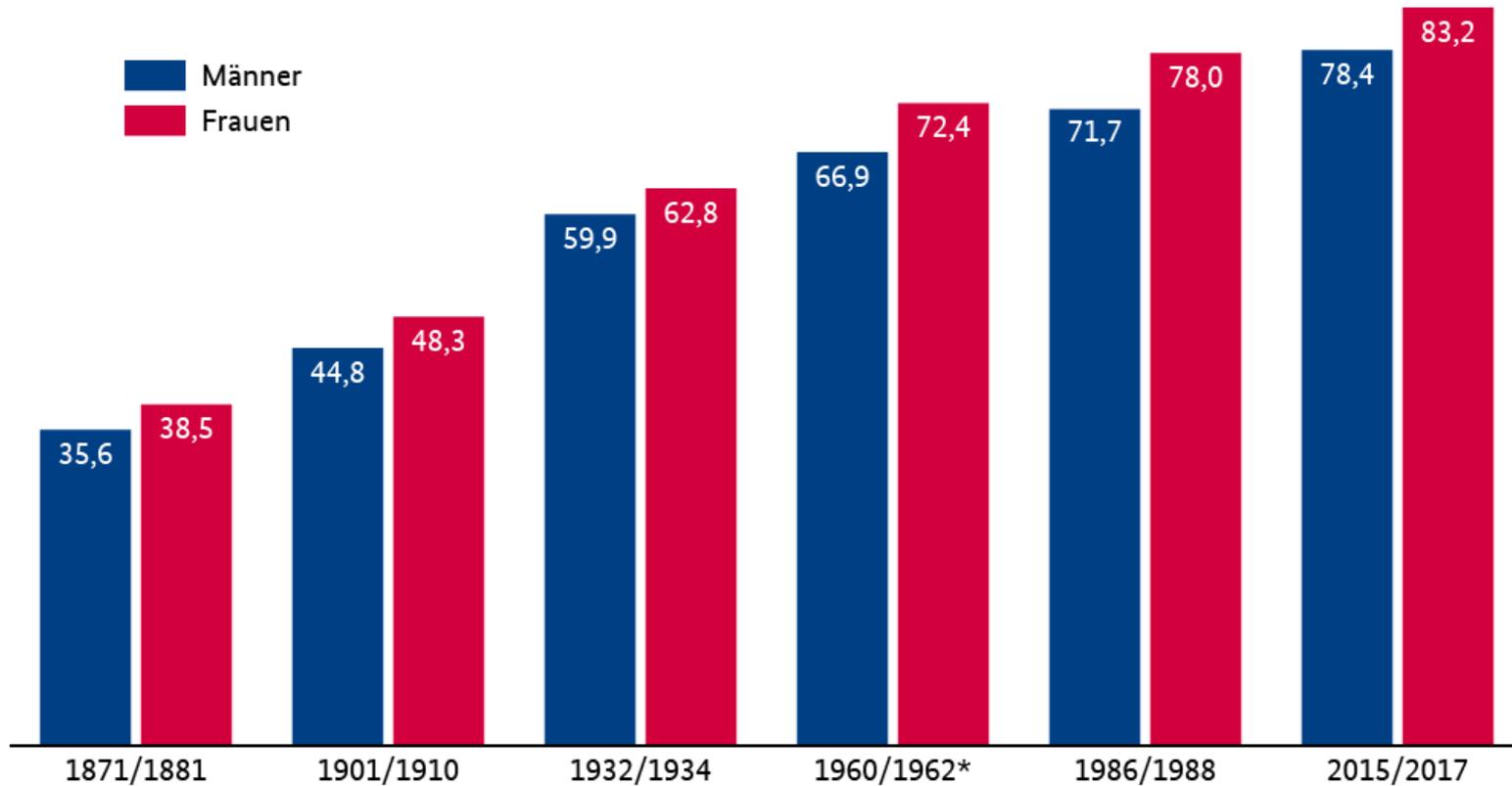
Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Alter



Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Alter (2)

Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt

in Jahren



* früheres Bundesgebiet

Datenquelle: Statistisches Bundesamt

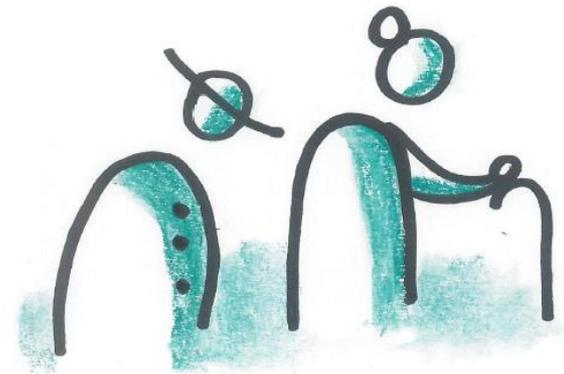
© BiB 2018 / demografie-portal.de

Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Alter (3)

Alternde Gesellschaft Weltweit 2015 – 2050

WHO

<https://www.who.int/ageing/events/world-report-2015-launch/populations-are-getting-older-full.gif?ua=1>



Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Alter (4)



- Im Alter nehmen gesundheitliche Beschwerden zu
- Chronische Erkrankungen nehmen im Alter zu (+ Multimorbidität)
- Gesundheit ist abhängig vom Lebensstil, persönlichen Ressourcen, sozialer Integration, medizinischer Betreuung.
- Menschen können bis ins hohe Alter in erheblichem Umfang von Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung profitieren → dies gilt auch für bereits pflegebedürftige Menschen

Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Alter (5)

Definition WHO „gesundes Altern“

„einen Prozess der Entwicklung und Aufrechterhaltung der funktionalen Fähigkeit, die Wohlbefinden im Alter ermöglicht“

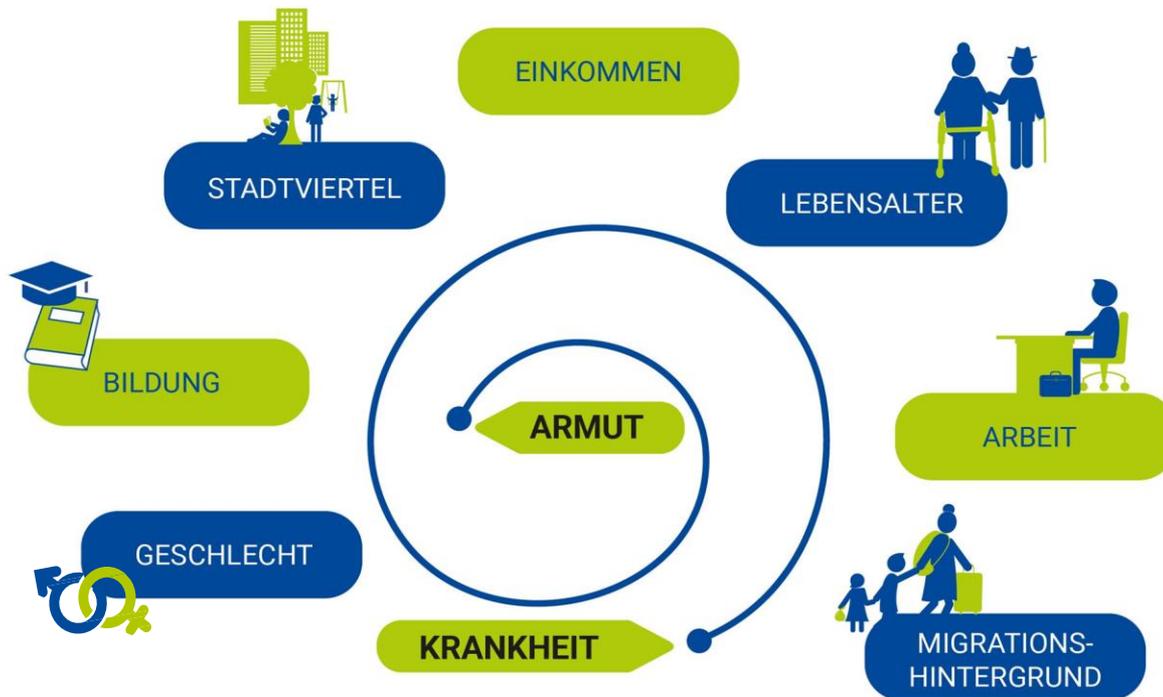
Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Alter (6)

Hier finden Sie Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten zu Gesundheit im Alter



Soziale Lage und Gesundheit im Alter

▶ ARMUT MACHT KRANK



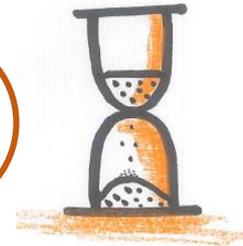
Die individuellen Lebensverhältnisse haben starken Einfluss auf die Gesundheit eines Einzelnen

Gesundheitsfördernde Strukturen in Kommunen/Gemeinden /Städten können einen positiven Effekt auf die Gesundheit haben

Break out Room

- Name
- Beruf/Institution
- Grund für die Teilnahme

5
min



Agenda

Zeit	Programm
09:30	Begrüßung und Einführung in den Tag
09:40	Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Alter
10:10	Good Practice-Kriterien
10:30	<i>Pause</i>
10:35	Vorstellung Arbeitshilfen „Gute Praxis konkret“
10:45	Das Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
11:00	Praxisbeispiel
11:20	Praxisphase zum Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
11:50	Feedback und Ausblick
12:00	Verabschiedung



Allgemeines zu Qualitätskriterien

- Was macht gute Qualität in der (soziallagebezogenen) Gesundheitsförderung aus?
- In Deutschland keine einheitlichen Vorgaben
- Differenzierte Angebote zur Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung, z.B.
 - quint-essenz (Schweiz)
 - Partizipative Qualitätsentwicklung (PQ)
 - Qualität in der Prävention (QIP)
 - Good Practice
- Deutschlandweit wird sich daran orientiert (auch weiter; engl. Fassung vorhanden)
- z.B. der Leitfaden Prävention bezieht sich auf diese Kriterien
- Orientierung an Good Practice-Kriterien → Bedeutung in der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung in RLP



Was sind die Good Practice-Kriterien?

- Praxisdatenbank auf www.gesundheitliche-chancengleichheit.de
- Praxis durch das Lernen von Anderen verbessern, Transfer auch über Handlungsfelder hinweg
- Auch ohne externe Begleitung nutzbar
- Reflexion notwendig: Welche der Kriterien und guten Ansätze sind passend für meine Praxis?
- Kann andere QE-Verfahren ergänzen



Praxisdatenbank des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit

Über den Verbund Wir in den Ländern **Praxisdatenbank** Qualitätsentwicklung Partnerprozess Materialien Aktuelles

Sie sind hier: Startseite > Praxisdatenbank > Recherche

Recherche

Recherchieren Sie in der bundesweit größten Zusammenstellung von Angeboten der Gesundheitsförderung, die sich insbesondere an Menschen in schwieriger sozialer Lage richten. Nutzen Sie die verschiedenen Recherchemöglichkeiten und die unterschiedlichen Suchkriterien, um gezielt Angebote und neue Anregungen zu finden.

Recherche **Erweiterte Recherche** Volltextsuche Listen

Erweiterte Recherche

Lebenswelt

Themen

Zielgruppe

Geschlecht

Altersgruppe

Good Practice

Nur Treffer, die **Good Practice-Kriterien erfüllen**

auch abgeschlossene Angebote einbeziehen

Träger- oder Projektname

PLZ / Ort

Bundesland

Kombinationsrecherche

Praxisdatenbank

Über die Praxisdatenbank

Recherche

Mein Angebot

Häufige Fragen

Neueste Angebote

Gesundheitsförderung ...

... bei Kindern und Jugendlichen

... bei Arbeitslosen

... bei Älteren

... im Quartier

... bei Geflüchteten



zu den

Praxisdatenbank des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit

Recherche

Kriterien

- Lebenswelt Stadt / Stadtteil / Quartier / Kommune
- Themen Bewegungs- und Mobilitätsförderung
- Altersgruppen 66 bis 79 Jahre
- Bundesland Rheinland-Pfalz

■ Suchergebnis (7 Treffer)

Suchergebnisse nach:

Nr.	Titel	Anbieter
1	Bewegung im Metznerpark (67227 Frankenthal)	Stadtverwaltung Frankenthal - Seniorenbüro
2	Bewegung in die Dörfer (56068 Koblenz)	Kreisverwaltung Mayen-Koblenz
3	Das Mannebacher Mobilitätsmodell (54441 Mannebach)	Ortsgemeinde Mannebach
4	Ich bewege mich - mir geht es gut! (66131 Mainz)	Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.
5	Kommune in Bewegung: Vital-Zentrum - Zentrum für Gesundheit, Bewegung und Selbsthilfe (67063 Ludwigshafen)	Seniorenförderung der Stadt Ludwigshafen a.Rh.
6	Abgeschlossen SeniorInnenarbeit (54294 Trier)	Caritasverband für die Region Trier e.V.
7	Urlaub ohne Kofferpacken (67227 Frankenthal)	Stadtverwaltung Frankenthal - Seniorenbüro

[... zurück zur Suche](#)

Good Practice-Kriterien



Einteilung der Kriterien



Pause



Agenda

Zeit	Programm
09:30	Begrüßung und Einführung in den Tag
09:40	Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Alter
10:10	Good Practice-Kriterien
10:30	<i>Pause</i>
10:35	Vorstellung Arbeitshilfen „Gute Praxis konkret“
10:45	Das Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
11:00	Praxisbeispiel
11:20	Praxisphase zum Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
11:50	Feedback und Ausblick
12:00	Verabschiedung



Vorstellung Arbeitshilfen „Gute Praxis konkret“



- Setting-Ansatz
- Niedrigschwellige Arbeitsweise
- Multiplikatorenansatz
- Empowerment
- Partizipation
- Qualitätsmanagement (Veröffentlichung in Kürze)

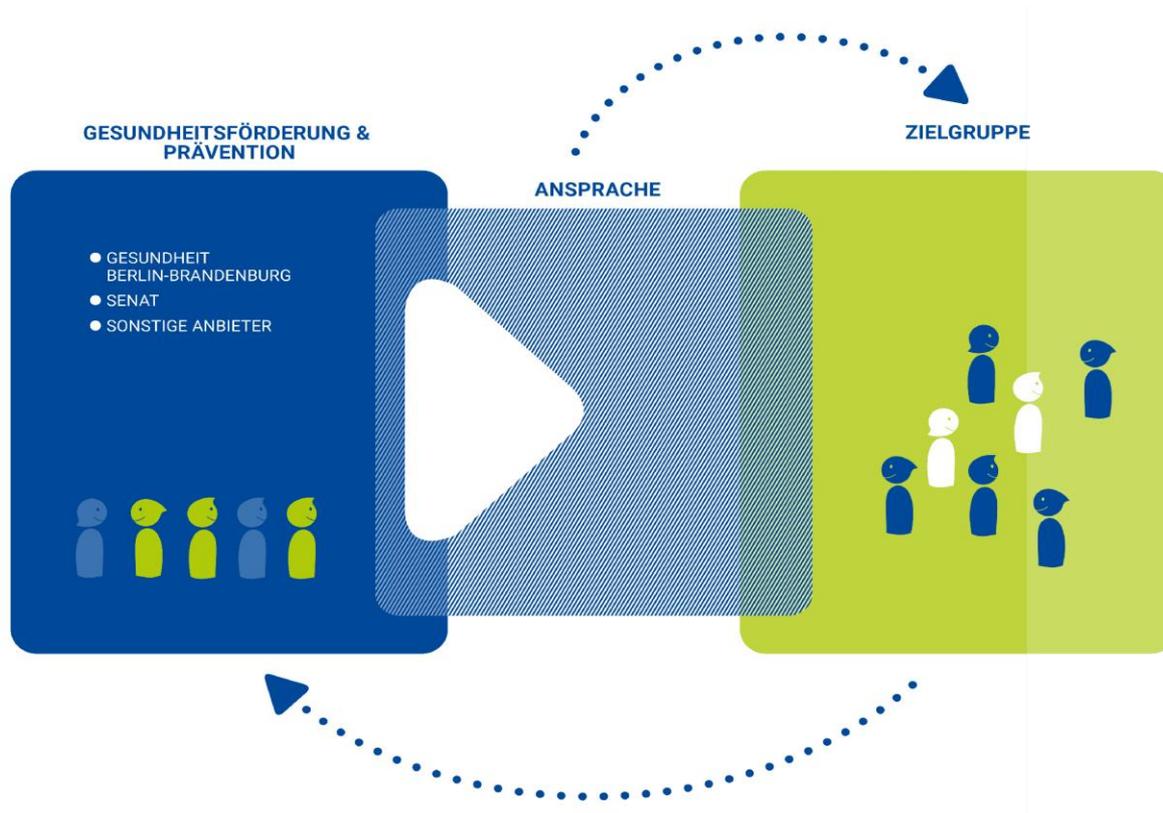
Aufbau:

1. **Definition** des Kriteriums und Erläuterung seiner Bedeutung für die Arbeit mit älteren Menschen
2. **Visualisierung** und Erläuterung der Umsetzungsstufen des Kriteriums, ergänzt durch eine praktische Übung mit konkreten Reflexionsfragen zur eigenen Arbeit
3. **Zusammenfassung** wichtiger Erfahrungen, konkreter Handlungsempfehlungen sowie Vorstellung ausgezeichneter Good Practice-Projekte

Agenda

Zeit	Programm
09:30	Begrüßung und Einführung in den Tag
09:40	Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Alter
10:10	Good Practice-Kriterien
10:30	<i>Pause</i>
10:35	Vorstellung Arbeitshilfen „Gute Praxis konkret“
→ 10:45	Das Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
11:00	Praxisbeispiel
11:20	Praxisphase zum Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
11:50	Feedback und Ausblick
12:00	Verabschiedung

„Niedrigschwellige Arbeitsweise“



Voraussetzung:
Zielgruppen
erreichen

Herausforderung:
Heterogenität
Älterer und
schwierige soziale
Lage

„Niedrigschwellige Arbeitsweise“



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

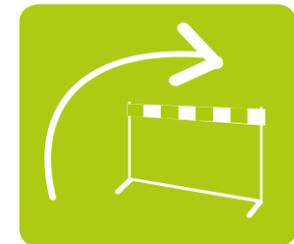


Typische Ansätze:

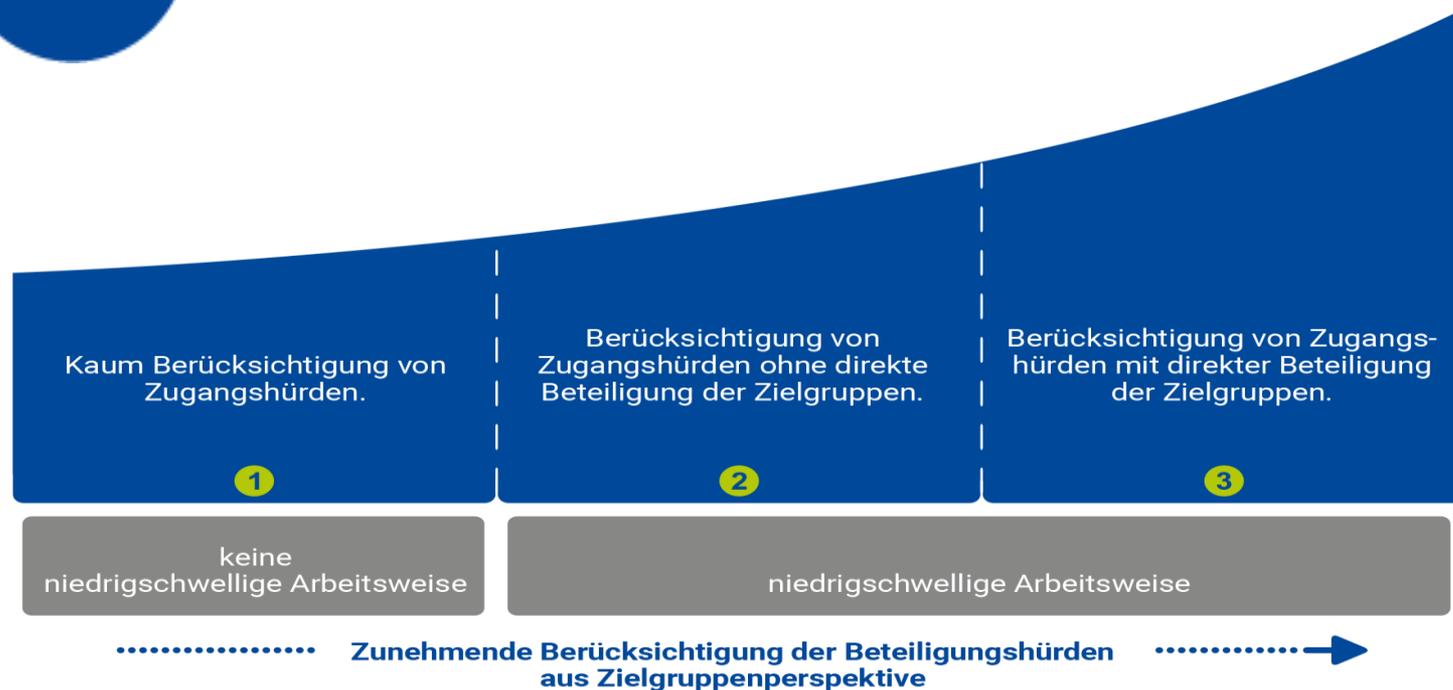
- Aufsuchende und begleitende Angebote:
- Mobile (Beratungs-)Angebote
- Angebote vor Ort

Hilfreiche Ansätze:

- Ist- und Bedarfsanalysen
- Einbindung relevanter Akteure
- Ansprache auf Augenhöhe
- Zielgruppenspezifische Informationen



„Niedrigschwellige Arbeitsweise“



Agenda

Zeit	Programm
09:30	Begrüßung und Einführung in den Tag
09:40	Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Alter
10:10	Good Practice-Kriterien
10:30	<i>Pause</i>
10:35	Vorstellung Arbeitshilfen „Gute Praxis konkret“
10:45	Das Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
11:00	Praxisbeispiel
11:20	Praxisphase zum Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
11:50	Feedback und Ausblick
12:00	Verabschiedung



Niedrigschwellige Arbeitsweise Ein Good Practice Beispiel



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT



GOOD PRACTICE
in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

Das Gemeinschaftsangebot „Demenz und Migration“

Maßnahmen einer Niedrigschwelligen Arbeitsweise:

- muttersprachliche Beratung, Begleitung und Betreuung sowie zweisprachige Flyer (deutsch/türkisch)
- türkeistämmige Koordinatorin
- Angebote sind kostenfrei
- Kontaktaufnahme auf verschiedenen Wegen (persönlich, telefonisch oder per E-Mail) möglich
- Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über geschulte „Schlüsselpersonen“
- Möglichkeit einer persönlichen Begleitung zu monatlichen Gesprächskreise
- koordinierte Vermittlungsbesuche
- niedrigschwellige Vermittlung mit Hilfe von Vernetzung/Kooperation

<https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/good-practice/das-gemeinschaftsangebot-demenz-und-migration/>

Agenda

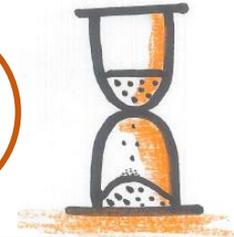
Zeit	Programm
09:30	Begrüßung und Einführung in den Tag
09:40	Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Alter
10:10	Good Practice-Kriterien
10:30	<i>Pause</i>
10:35	Vorstellung Arbeitshilfen „Gute Praxis konkret“
10:45	Das Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
11:00	Praxisbeispiel
11:20	Praxisphase zum Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
11:50	Feedback und Ausblick
12:00	Verabschiedung



Praxisphase - Nun sind Sie dran!

Kurze Selbstreflexion

10
min



Leitfragen:

- Was mache ich bereits gut zur Umsetzung des Kriteriums „Niedrigschwellige Arbeitsweise“ in meinem Projekt?
- Was kann ich noch an meinem Projekt/Vorhaben verbessern um die Niedrigschwelligkeit in meinem Projekt zu erhöhen?

Tipp → Schauen Sie hierzu auch gerne in die Arbeitshilfe auf S. 7 zur Reflexion



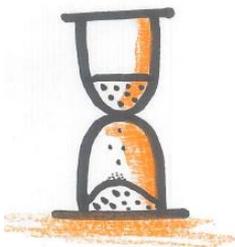
©talhakhali007/pixabay

Praxisphase - Nun sind Sie dran!

Break Out Room

Ergebnisse in Break out Room vorstellen

- Vorstellung in 1 Minute des Projektes
- Was mache ich gut zur Umsetzung „Niedrigschwelliger Arbeitsweise“ in meinem Projekt?
- Was kann ich noch verbessern um die Niedrigschwelligkeit in meinem Projekt zu erhöhen?



12
min



©talhakhali007/pixabay

Agenda

Zeit	Programm
09:30	Begrüßung und Einführung in den Tag
09:40	Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention im Alter
10:10	Good Practice-Kriterien
10:30	<i>Pause</i>
10:35	Vorstellung Arbeitshilfen „Gute Praxis konkret“
10:45	Das Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
11:00	Praxisbeispiel
11:20	Praxisphase zum Kriterium „Niedrigschwellige Arbeitsweise“
11:50	Feedback und Ausblick
12:00	Verabschiedung



Newsletter KGC



 GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

NEWSLETTER

JETZT ANMELDEN

**KGC-NEWSLETTER
KOMMUNALE
GESUNDHEITS-
FÖRDERUNG**

© Colorstudio / Anika

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) in Rheinland-Pfalz informiert Sie regelmäßig über Veranstaltungen und Neuigkeiten zu den Themen:

- Kommunale Gesundheitsförderung
- Gesundheitliche Chancengleichheit
- Qualitätsentwicklung in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung

Sie können sich unter www.lzg-rlp.de für den Newsletter online anmelden (siehe [Aktuell](#) → [Newsletter](#)).

IMPRESSUM

Landeszentrale für Gesundheitsförderung
in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG),
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit
Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz, www.kgc-rlp.de

LZG www.lzg-rlp.de

KONTAKT

Sabine Köpke
Telefon 06131 2069-38, Fax 06131 2069-69
E-Mail skoepke@lzg-rlp.de

Silke Wiedemuth
Telefon 06131 2069-18, Fax 06131 2069-69
E-Mail swiedemuth@lzg-rlp.de

V.I.S.D.P.

Dr. Matthias Krell, Geschäftsführer der LZG

40
2019

Gefördert durch die BZgK im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Weitere Förderer und Unterstützer:



Schnelles Feedback

Wie hat Ihnen die Lernwerkstatt gefallen?



Bitte klicken Sie auf den **Link im Chat** und füllen Sie unseren Online-Feedbackbogen aus.

Vielen Dank!

Links

- Alternde Gesellschaft WHO 2015-2050
<https://www.who.int/ageing/events/world-report-2015-launch/populations-are-getting-older-full.gif?ua=1>
- Arbeitshilfen „Gute Praxis konkret“
<https://www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/projektdatenbank/arbeitshilfen-gute-praxis-konkret/>
- Broschüre: Kriterien für Gute Praxis der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung:
<file:///C:/Users/WIEDEM~1/AppData/Local/Temp/17-04-04%20Broschüre%20Good%20Practice-Steckbriefe-1.pdf>
- Grafik: Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt
<https://www.demografie-portal.de/SharedDocs/Informieren/DE/ZahlenFakten/Lebenserwartung.html>
- Grafik: Kranke nach Altersgruppen und Geschlecht 2017
http://www.sozialpolitik-aktuell.de/tl_files/sozialpolitik-aktuell/Politikfelder/Gesundheitswesen/Datensammlung/PDF-Dateien/abbVI2.pdf
- Zur Projektdatenbank Gesund & aktiv älter werden:
<https://www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/projektdatenbank/>
- Zur Praxisdatenbank des Kooperationsverbands Gesundheitliche Chancengleichheit:
<https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/praxisdatenbank/recherche/>

Kontakt Daten GBB

Kontakt:

Maria-Theresia Nicolai

Qualitätsentwicklung und Projektdatenbank bei Gesund & aktiv älter werden

Friedrichstr. 231 • 10969 Berlin

Tel: 030/443190-84

Email: nicolai@gesundheitbb.de

GESUNDAKTIV
älter werden



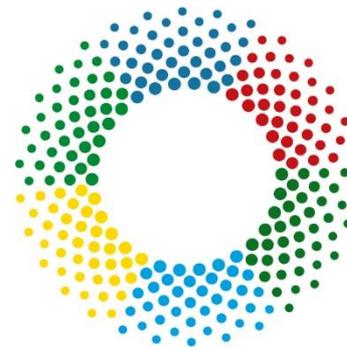
**Gesundheit
Berlin-Brandenburg e.V.**
Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung

<http://www.gesundheitbb.de>

<https://www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/projektdatenbank/>



kav777_Mjfoto.com



GKV-Bündnis für GESUNDHEIT

**Koordinierungsstelle Gesundheitliche
Chancengleichheit (KGC) in Rheinland-Pfalz** in der
Landeszentrale für Gesundheitsförderung in
Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)

Hölderlinstr.8
55131 Mainz



Kontakt:

Sabine Köpke
skoepke@lzg-rlp.de
06131 – 2069-38

Silke Wiedemuth
swiedemuth@lzg-rlp.de
06131 – 2069-18

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Weitere Förderer

